



Leere Fensterhöhlen, keine Nutzung: Der Südflügel des Keudellschen Schlossensembles in Grebendorf ist seit 30 Jahren ungenutzt. Die Gemeinde prüft, ob sie das Gebäude, das in Privatbesitz ist, zurückkaufen soll. FOTO: STEFANIE SALZMANN

Südflügel wird geschätzt

Gemeinde hat Geld für Kauf der Schlossscheune eingestellt

VON STEFANIE SALZMANN

Grebendorf – Um wieder Bewegung in die endlose Geschichte um den Südflügel des Grebendorfer Schlosses zu bringen, wird am kommenden Montag das Ortsgericht das Gebäude besichtigen und anschließend eine Schätzung der Immobilie vornehmen.

Die Gemeinde hat in ihren aktuellen Haushalt 70 000 Euro für einen eventuellen Rückkauf des Gebäudes eingestellt. Die Summe ist allerdings gesperrt, bis die Gemeindevertretung sich entschieden hat, ob sie das zum Teil marode Gebäude wirklich wieder unter ihre Fittiche nehmen will.

„Das müssen wir ganz sachlich diskutieren, dürfen aber auch nicht den Kopf in den Sand stecken“, sagt Meinhard's Bürgermeister Gerhold Brill, schränkt aber ein, dass

Meinhard immer noch eine arme Gemeinde sei, die Steuergelder nicht in einem Millionengrab versenken dürfe. „Wenn das Land uns hilft, und zwar nicht nur mit 30 Prozent, dann geht was, wenn nicht, lassen wir es.“

Am 4. September hat sich die zuständige Landeskonservatorin Rebekka Schindehütte angekündigt, um mit dem Kreisdenkmalschutz und der Arbeitsgruppe Südflügel zu beraten.

Seit zirka 30 Jahren ist das 34 Meter lange, zweigeschossige Fachwerkgebäude, das Teil des vierflügeligen Schlossensembles aus dem frühen 17. Jahrhundert ist und unter Denkmalschutz steht, dem Verfall preisgegeben. Der Südflügel befindet sich in Besitz einer dreiköpfigen Eigentümergemeinschaft. „Wir sind zum Verkauf bereit“, sagt Matthias Mengel, einer der drei Eigentümer, jetzt ste-

he eine Summe im Raum, über die verhandelt werden müsse.

Für Grebendorfs Ortsvorsteher Willi Jakal ist das runtergekommene Gebäude ein „Schandfleck“ im Ort. „Aber die Scheune ist fester Bestandteil des Grebendorfer Ortsbildes.“ Jakal spricht sich klar dafür aus, dass die Gemeinde das Gebäude erwirbt.

Ideen für die Nutzung des Hauses gebe es viele, darunter ein Heimatmuseum.

Auch dem Bürgermeister schwebt lediglich ein sogenannter Kaltausbau der Scheune vor – das heißt, Dach und Fenster sind dicht, das Gebäude aber ohne Heizung. „Der Südflügel darf die Gemeinde finanziell nicht ernsthaft belasten.“

Das Keudellsche Schloss Grebendorf

Ein Ensemble mit unruhiger Geschichte

Das Keudellsche Schloss in Grebendorf (heute Verwaltungssitz der Gemeinde Meinhard) entstand Anfang des 17. Jahrhunderts und wurde im Renaissance-Stil errichtet. Das Haus wechselte im Laufe der Jahrhunderte häufig den Besitzer. 1987 kaufte die Gemeinde das Herrenhaus und ließ es sanieren. Zu den Planungen gehörte seinerzeit auch, dass der Südflügel die Sparkasse Werra-Meißner, die VR-Bank und Einzelhandel beherbergen sollte. Letztendlich sprangen alle Interessenten ab und die Gemeinde zog die Reißleine und verkaufte den Südflügel an drei Privatpersonen, in deren Besitz sich der Bau bis heute befindet.